



Fachblatt für Weinbau Weinhandel, Hotel- u. Kellereiwesen.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: Weinzeitung Oestrich.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktsiraße 9.

Fernsprecher Nr. 6.

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und die Expedition entgegen. Bezugspreis durch die Post **Mf. 1.60** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mf. 1.89** in Deutschland, **Mf. 2.15** im Ausland. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Inserate die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum **25 Pfg.**, im Text die zweispaltige Petitzeile **80 Pfg.** Beilagen nach Vereinbarung. **Anzeigen-Aannahme:** in der Expedition zu Oestrich, sowie bei allen Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen und angemessen honoriert.

Nr. 23.

Oestrich, Sonntag, den 9. August.

1903.

Inhalts-Verzeichnis: Auszug aus den Jahresberichten der Handelskammern. — Königl. liche Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau. — Berichte: Aus dem Rheingau. — Aus Rheinhessen. — Vom Rhein. — Von der Nahe. — Von der Mosel. — Aus Franken. Verschiedenes. — Ausland: Aus Italien. — Aus Spanien. — Aus der Türkei. — Geschäftliches. — Anzeigen.

Auszug aus den Jahresberichten der Handelskammern.

Die Handelskammer Limburg schreibt über Weinbau und Weinhandel:

In dem Berichtsjahre waren in unserem Handelskammerbezirke insgesamt 409 ha Gelände mit Weinreben bepflanzt, gegen 431 ha in 1901 und standen davon 350 ha in Ertrag gegen vorjährige 369 ha.

Die Ernte entsprach im Durchschnitt knapp einem Viertel-Herbst und wurden im Ganzen geerntet 2981 hl Wein gegen 3683 hl in 1901.

Das Jahr 1902 begann für den Weinbau nicht ungünstig. Die Reben hatten gut überwintert und wenn auch die Maifröste stellenweise ziemlich Schaden anrichteten, so vollzog sich in unserem Bezirke der Fruchtansatz zwar langsam, doch ziemlich reichlich. Das ungünstige Sommer- und Herbstwetter machte die Hoffnungen auf eine gute Qualität jedoch wieder zu nichts und zeitigte einen zwar raffigen, aber sauren Wein, dessen Genießbarmachung bei dem neuen Wein-gesetz, das zwar eine Verbesserung, nicht aber eine Vermehrung gestattet, manche Schwierigkeiten verursachen dürfte.

Der Weinhandel bezeichnet das Jahr 1902 als ein für das Geschäft ungünstiges. Die wirtschaftliche Krisis verursachte nicht allein eine allgemeine Zurückhaltung im Einkaufsgeschäfte, sondern auch eine große Anzahl von Fallimenten in der Wirts- und Hotel-Branche, in welche der Weinhandel infolge des langen Kreditgebens in erster Linie hineingezogen wurde.

— Gekauft wurden fast ausschließlich kleine Sachen, bei welchen der Nutzen durch die hohen Reisespesen und die stetig wachsenden Ansprüche der Kundschaft auf ein Minimum reduziert wurde.

Das Geschäft in deutschen Burgunder-Rotweinen, deren Produktion in dem Bezirk der Handelskammer nicht unbedeutend, lag gänzlich darnieder, infolge der veränderten Geschmacksrichtung, welche zur Zeit den leichten, spritzigen Moselweinen den Vorzug gibt.

Beklagt wird die durch staatliche Geldmittel und mit staatlicher Empfehlung unterstützte Tätigkeit der Winzervereine, welche sich jetzt allorts gegründet und deren Ziel darauf hinausgeht, den Zwischenhandel überhaupt auszuschalten und direkt vom Produzenten zum Konsumenten zu arbeiten. Dieselben sollen im Berichtsjahre weitere Fortschritte gemacht haben, nicht zum Vorteile des realen Weinhandels, der mit schweren Opfern dem deutschen Weine die Wege geebnet und seinen Ruf begründet und nun den Dank dafür ernte.

Der Export deutscher Weine nach dem Auslande bewegte sich in den Grenzen des Vorjahres.

Uebersicht

der Weinkreszenz im Kreise St. Goarshausen.

	Größe des gesamten Weinberglandes.		Davon stehen in Ertrag		Summa weißer und roter Trauben	
	h.	a.	h.	a.	h.	l.
Braubach	69	20	63	76	388	—
Camp	122	—	115	—	1172	—
Fachbach	10	—	6	—	81	9
Filsen	10	—	10	—	162	—
Niederlahnstein	26	75	22	—	215	—
Oberlahnstein	76	75	76	75	132	50
Osterspai	36	40	15	50	367	80
Summa	351	10	309	01	2518	39

Die Lage des Weinhandels im Jahre 1902 bespricht der eben erschienene Jahresbericht der Binger Handelskammer wie folgt:

„Für den Weinhandel war das Berichtsjahr eine Zeit des Niederganges und unfruchtbarer Anstrengung, indem weder der leistungsfähige bereits gesunkene Umschlag erreicht, noch ein lohnender Nutzen erzielt werden konnte. Die Einschränkung in der Lebenshaltung der Konsumenten machte sich insbesondere in der Vernachlässigung der besseren Weinsorten fühlbar und das schlechte Sommerwetter verminderte den Weinkonsum im allgemeinen. Große Ausstellungen lenkten den Strom der Reisenden von den üblichen Zielen ab, wodurch ebenfalls erhebliche Einbußen erlitten wurden. Der in solcher Weise bedrückte Weinhandel folgte mit ängstlicher Spannung den Verhältnissen über die Zolltarife, deren Endergebnisse ihm keinerlei Befriedigung, nicht die geringste Hoffnung auf Besserung geben konnte. Mehr wohl als irgend ein anderer Beruf ist unsere Branche auf die Fortdauer internationaler Verträge angewiesen, denn das Ausland ist ein erheblicher Faktor in der Abnahme unserer Weinsorten; überdies ist von jeher der Wein einer derjenigen Artikel gewesen, welche vom Auslande zu höherer Belastung ausserkoren wurden, wenn es sich um Repressalien handelte oder wenn ein Druck ausgeübt werden sollte. Deshalb muß der Weinhandel unentwegt an dem Verhalten festhalten, daß günstige und langfristige Handelsverträge die Möglichkeit sichern, diejenigen Exportverbindungen aufrecht zu erhalten, welche unsere strebsame Branche zumeist klimatisch begünstigten Produktionsländern abgerungen hat.“

Unser Verkehr mit dem Auslande hat in der Berichtsperiode einen Aufschwung nicht erzielt. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind uns treue Abnehmer, doch will sich auch dort der Konsum nicht heben auch dort ist die Nachfrage nach billigen Weinen eine verhältnismäßig größere geworden. Englands Bezüge haben ohne besonderes Animo einen ähnlichen Stand behauptet wie im Vorjahre. Ueberhaupt ist der Export nach überseeischen Ländern allgemein in der Abnahme geblieben, was sich durch unstabile Verhältnisse rechtfertigt.

Im letzten Jahresbericht haben wir an dieser Stelle, unter Betonung des allgemeinen Wunsches, daß die Kunstweine unterdrückt werden müssen, der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß das neue Weingesetz sich als zweischneidig erweisen werde und wir wiesen insbesondere darauf hin, daß die Ausführung des Gesetzes in den verschiedenen Staaten eine durchaus ungleichmäßige sei. Dieser Zustand hat denn auch höchst unerquickliche Früchte gezeitigt. Wo durch die Kontrolle Fälscher zur Verantwortung und Strafe gezogen wurden, kam alsbald die ganze Gegend in Verruf, sodaß der betreffende Weinbaubezirk empfindliche Einbußen in seinem wohlbe-gründeten Ansehen erlitt. Insbesondere schlugen gewisse Blätter des In- und Auslandes Kapital aus einem sonst uninteressanten Einzelfalle, der lediglich durch ein großes Zeugenaufgebot und sonstige zum Teil raffinierte Rechtfertigungsversuche die öffentliche Aufmerksamkeit mehr als sonst auf sich lenkte. Diesem Vorkommnis gegenüber muß betont werden, daß trotz der in Sachverständigenkreisen und bei weinkundigen Konsumenten unbestrittenen Realität der deutschen Weinproduktion und des Weinhandels im allgemeinen unsere Gesetzgebung die weitgehendste und strengste aller Länder ist.“

Königliche Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß an der hiesigen Lehranstalt

- 1) ein Obstverwertungsfurcus für Frauen in der Zeit vom 24. bis 29. August d. Js.,

- 2) ein Obstverwertungsfurcus für Männer in der Zeit vom 31. August bis 5. September ds. Js.

abgehalten werden. Die Kurse beginnen jedesmal an den zuerst genannten Tagen vormittags 9 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praktisch erteilt, sodaß die Teilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen Verwertungsmethoden einzüben.

Der Unterricht umfaßt: Obstweinbereitung und Behandlung desselben im Keller, Bereitung von Essig, Branntwein und Beerenwein; Schaumweinbereitung. Untersuchung des Mostes auf Zucker und Säure. — Bereitung von Pasten, Gelee, Marmelade und Herstellen von Konserven, sowie Obst-säften; Dörren des Kern- und Steinobstes und des Gemüses. — Obsternte, Aufbewahrung und Verpackung des frischen Obstes.

Das Honorar beträgt 6 Mk., für Nichtpreußen 9 Mk. — Unterkunft für die Frauen besorgt die Direktion, an welche auch die Anmeldungen zu den Kursen zu richten sind. Geisenheim, den 20. Juli 1903.

Der Direktor:
J. B.: Dr. Windisch.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

— Oestrich, 6. Aug. Ein Gang durch die Weinberge unserer Gemarkung zeigt, wie herrlich die Weinberge mit üppigem Behang dastehen. In manchen Stellen sind die Trauben beinahe ausgewachsen. Wenn der Kochmonat seine Schuldigkeit tut und die nächsten Monate günstig bleiben, können wir quantitativ und qualitativ einen ausgezeichneten Herbst machen. Aus allen Orten des Rheingaus und aus anderen Gegenden wird über Mangel an Geschäft geklagt; nirgends werden größere Verkäufe perfekt und es läßt sich kaum behaupten, daß in dem schlechten Geschäftsgang in absehbarer Zeit eine Aenderung eintritt.

— Oestrich, 6. Aug. Der August führte sich als „Kochmonat“ schlecht ein; der in den ersten Tagen anhaltende Regen ließ befürchten, daß sich der Pilz in erhöhtem Maße einstellt und auch den übrigen Feinden des Weinstocks Vorschub leistet. Der Behang der Weinstöcke ist ein reicher. Hoffen wir, daß die jetzt wieder scheinende liebe Sonne recht beständig bleibt, denn diese ist jetzt sehr notwendig; nasskaltes Wetter aber schadet der Entwicklung der Trauben nach jeder Richtung hin.

— Oestrich, 7. August. Der August dürfte uns nach Falbs Prognose im Großen und Ganzen trockenes Wetter mit nur vereinzelten Niederschlägen bringen. Der 8. August wird von Falb als ein Termin 3., der 22. aber als ein solcher 1. Ordnung bezeichnet. Dem hundertjährigen Kalender nach müßte der August vom 1. bis 10. warm, dann bis 17. kalt, trüb und regnerisch, vom 18. ab bis zum Schluß aber heiter und warm werden.

* Rüdesheim, 5. August. Zur Unterstützung der Heu- und Säuerwurmbekämpfung hat der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten der Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden eine Beihilfe von 2500 Mk. zur Verfügung gestellt, worauf die weinbautreibenden Gemeinden aufmerksam gemacht seien.

Aus Rheinhessen.

* Bingen 3. August. In den Weinbergen herrscht jetzt ein geschäftiges Leben. Die Winzer sind eifrig mit dem Behacken des Bodens und mit der Reinigung desselben von Gras und Unkraut, welches bei der feuchtwarmen Witterung der letzten Wochen üppig empor sproßte, beschäftigt. Auch mit dem Gipseln der Rebstöcke ist man eifrig beschäftigt.

Bei dem üppigen gefunden Laubwerk der Rebstöcke können die Gipfeln ziemlich tief beseitigt werden, auch sollten dieselben aus den Reihen entfernt werden, falls man sie nicht gleich untergraben will, damit Licht und Luft Zutritt zu den Trauben gewinnen. Die Blattfallkrankheit scheint unsere Gemarkung vollständig zu verschonen. Auch der Schimmelpilz hat in letzter Woche fast keine Verbreitung gefunden. Der Krankheit wurde durch sorgfältiges Schwefeln der Rebstöcke nach Kräften und mit gutem Erfolg entgegen gearbeitet. Die Trauben entwickeln sich fortgesetzt recht günstig. Eine reiche Ernte scheint hier wie in den benachbarten Produktionsorten gesichert. Die Trauben sind meist ausgewachsen. Ihre Qualität kann noch nicht beurteilt werden, da diese meist von den Witterungsverhältnissen bis zur Lese abhängig ist. Sonniges heißes Wetter wäre jetzt sehr erwünscht, damit die Trauben in ihrer Reife rasche Fortschritte machen können wie in ihrem Wachstum. — Im Geschäftsleben ist keine Aenderung eingetreten. Bei den günstigen Ernteaussichten ist vor der Lese auch kein umfangreicheres Geschäft mehr zu erhoffen. Hier gingen 4 Stück 1899er für 735 Mk., 7 Stück 1900er für 840—860 Mk. und 3 Stück 1901er für 520 Mk. pro Stück in anderen Besitz über. In Ockenheim wurden 1901er für 400—420 Mk., in Appenheim 1901er für 375—380 Mk. und 1902er für 360 Mk. pro Stück abgesetzt. In Gau-Algesheim erzielten 18 Stück 1902er 470—520 Mk. und 1901er 470—480 Mk. pro 1200 Liter.

* Gau-Algesheim, 7. August. Farbige Trauben (Frühburgunder) befinden sich seit 8 Tagen in den Weinbergen.

* Nieder-Olm. (Schwarze Trauben.) Im Garten des Herr Oberlehrers Büchler finden sich schwarze Trauben.

* Stackeden, 5. August. Ueber die Entwicklung der Trauben läßt sich nur günstiges berichten. Die Rebstöcke haben hier wie auch in den benachbarten Weinorten einen sehr reichen Behang, welcher auf $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ Ernteertrag hoffen läßt. Die Trauben sind in der Entwicklung ungemein rasch fortgeschritten, so daß sie trotz der späten Blüte nun ihren normalen Entwicklungsstand erreicht haben und meist ausgewachsen sind. Sie können jetzt zu reifen beginnen. In diesem Entwicklungsstadium haben die Trauben recht viel sonniges Wetter notwendig, wenn sie in der Reife rasch fortschreiten sollen. Wird der August den Wünschen der Winzer entsprechend ein „Rothmonat“ und tut die Sonne dann im September ihre Schuldigkeit, so haben wir neben einem reichen Quantum eine gute Qualität zu erhoffen. Der Rebstock hat durch sein frisches Laub ein sehr üppiges, gesundes Aussehen. Hier wurden in letzter Zeit einige kleinere Posten 1901er für 410—415 Mk. und 12 Stück 1902er für 380 bis 400 Mk. pro Stück verkauft. In Essenheim und Bubenheim erzielten 1902er 375—390 Mk. pro Stück. In Nieder-Olm wurden einige Posten 1901er für 400—410 Mk. und 10 Stück 1902er für 380—385 Mk. pro Stück abgesetzt. In Ober-Olm erzielten 4 Stück 1901er 400 Mk. und 1902er 375—380 Mk., in Klein-Winternheim 1902er 390—405 Mk. pro Stück. In Nengelheim fanden 1902er für 375 bis 385 Mk. pro Stück Nehmer.

* Guntersblum, 6. Aug. Durch die günstige Witterung haben sich die Trauben vollständig entwickelt und sind sozusagen ausgewachsen. Jetzt gebrauchen wir noch die Rothmonate. Verkauft wurden inzwischen zirka 60 Stück 1901er von Franz Josef Sänster und 65 Stück 1901er von Ww. Muffay in Oppenheim zu unbekanntem Preis an die Firma Joh. B. Sturm in Radesheim. Die Konkursmasse Ebbling in Oppenheim verkaufte 45 Stück 1900er, 1901er und 1902er durch 2 Kommissionäre zu unbekanntem Preis. Fritz Schneider in Nierstein verkaufte durch Kommissionär Wilhelm 19 Stück 1901er zu unbekanntem Preis an die Firma Guntrum in Bensheim.

* Diebelsheim, 7. August. Ein Weinkommissionär

aus Kreuznach kaufte hier eine Partie 1901er Naturweine zum Preise von 285 Mark das Stück.

* Dienheim. Einen 396 Kaster großen Weinberg am „Randelweg“ kaufte Herr Sch. Kreuzer I. von den Erben des J. Herzog in Oppenheim um 3500 Mk.

* Aus Rheinhessen, 5. Aug. Aus verschiedenen Orten der Provinz kommt die Klage, daß das Didium (Nescher) stark auftritt. Das feuchtwarme Wetter ist der Vermehrung der Pilze sehr förderlich. Besonders die Portugiesertrauben leiden stark an der Krankheit. Nur wo die Winzer das rechtzeitige und wiederholte Schwefeln nicht versäumt, sind die Trauben noch gesund. Wo nicht geschwefelt wurde, ist der Ertrag jetzt schon so gut wie verloren und nachträgliches Schwefeln kann auch nicht mehr helfen. Der Verlust ist umso empfindlicher, da der Behang durchgängig ein sehr guter ist. Das Besprühen der Weinberge ist wegen des heurigen üppigen Wachstums der Reben nicht unbedingt nötig gewesen; dennoch ist auch diese Arbeit nicht ohne Nutzen. Nach der ersten Hälfte des August sollte aber das Besprühen nicht mehr vorgenommen werden. Nach einer Veröffentlichung genauester Versuche durch Dr. Kulisch genügt schon einviertelprozentige Bordelaiser Brühe, statt 2—3 prozentige Kupfervitriollösung wie seither. Auf keinen Fall aber sollten mehr als 3 Kilogramm Kupfervitriol zu 100 Liter Lösung genommen werden und dazu gehören 6 Kilogramm frischgelöschter Kalk.

Vom Rhein.

* Bingerbrück, 5. August. Das Versandtgeschäft geht für die Zeit noch ziemlich flott. Das Einkaufsgeschäft bewegt sich dagegen noch immer in ruhigen Lagen. Die Bestände sind bei den Winzern der Produktionsorte rheinabwärts noch recht bedeutend, namentlich sind die beiden letzten Jahrgänge noch stark vertreten. Für diesen Herbst wird es zahlreichen Winzern, die ihren Wein bei dem flauen Geschäftsgange des letzten Jahres nicht verkaufen konnten, an den nötigen Kellerräumen fehlen um ihre Kreszenzen einzufestern. Dazu steht so ziemlich allgemein eine reiche Ernte in Aussicht. Werden die Trauben nicht besonders gut, so wird man bei der Lage des Weingeschäftes mit niedrigen Preisen voraussichtlich zu rechnen haben. Bis jetzt sind auch in qualitativer Hinsicht die Aussichten noch günstig, doch haben wir wenn sich in dieser Hinsicht die Hoffnungen verwirklichen sollen, jetzt beständiges, sonniges Wetter notwendig. Hier gingen in letzter Woche 3 Stück 1900er für 810 Mk. und 4 $\frac{1}{2}$ Stück 1901er für 520 Mk. pro Stück in anderen Besitz über. In Niederheimbach wurden 3 Stück 1902er für 500 Mk. pro Stück verkauft.

* Steeg, 5. August. Der Rebstock hat ein sehr gesundes Aussehen. Von der Peronospora findet sich in hiesiger Gemarkung noch keine Spur und der Schimmelpilz, der sich nur hin und wieder zeigte, findet keine Verbreitung. Mit dem Gipfeln der Rebstöcke wurde begonnen. In den bessern Lagen sind die Trauben meist ausgewachsen. Die Gesamt-Ernteaussichten sind in jeder Hinsicht günstig. Das Einkaufsgeschäft geht ungemein schleppend und die wenigen Verkäufe, die abgeschlossen worden sind im Verhältnis zu den reichen Vorräten von keiner Bedeutung. Hier wurden 4 Fuder 1902er für 440 Mk. und 2 $\frac{1}{2}$ Fuder 1901er für 425 Mk. pro Fuder verkauft. In Manubach gingen 6 Fuder 1902er für angeblich 430 Mk. pro 1000 Liter ab. In Bacharach wechselten 3 Fuder 1900er für 625 Mk., 4 Fuder 1898er für 455 Mk. und 5 Fuder 1901er für 410 bis 440 Mk. pro Fuder den Besitz. In Oberwesel wurden 1900er für 600—640 Mk. und 5 Halbstück 1900er Rotwein 820 Mk., in Engehöll 3 $\frac{1}{2}$ Fuder 1901er für 435 Mk. pro 1000 Liter abgesetzt.

Von der Nahe.

* Kreuznach, 4. August. Unsere Reben berechtigen zu den besten Hoffnungen, da sich in den letzten Wochen

eine recht üppige Entwicklung vollzog, die Beeren haben vielfach schon die Dicke von Erbsen erreicht und scheinen ausgewachsen, so daß die Zuckerbildung beginnen kann. Infolge des warmen Regenwetters zeigen sich in fast allen Lagen Spuren des Schimmelpilzes. Doch ist zu hoffen, daß die Krankheit bei der energischen Bekämpfung durch Schwefeln weitere Fortschritte nicht machen wird. Helles sonniges Wetter würde den Kampf gegen die Krankheit unterstützen und den Erfolg sichern. Auch die Peronospora hat sich hier gezeigt, ihr Auftreten ist jedoch bis jetzt noch nicht allgemein bemerkt worden. Jeden Tag sieht man noch Winzer, die ihre Weinberge mit Kupferkalkbrühe bespritzen. In den Weinbergen ist man noch vielfach mit dem zweiten Graben und mit dem Heften beschäftigt. In einigen Tagen wird mit dem Gipseln begonnen werden. In großer Zahl treten die Motten des Sauerwurms auf und die hellstrahlenden Lampen, die in den Weinbergen aufgestellt sind, ziehen eine Unmenge dieser Schädlinge an. In dem Versuchsgelände am Reservoir werden mit etwa 100 Lampen in jeder Nacht viele Tausende von Motten des Sauerwurms abgefangen. Anfangs Juli stand der Rebstock erst in der Blüte, an seinem Schluß findet man schon vollständig ausgewachsene Trauben. Wenn nun der August und der September die Trauben in ihrer Entwicklung fördern, wie dies der Juli tat, dann wird eine reiche und qualitativ gute Ernte den Fleiß der Winzer einmal wieder lohnen. Im Einkaufsgeschäft ist es sehr ruhig.

* Kreuznach. Die Witterung ist seit Beginn des Monats der Entwicklung der Trauben, die jetzt meist ausgewachsen sind, wieder günstig. Die Temperatur, die gegen Ende vorigen Monats stark zurückgegangen war, hat sich wieder gehoben und die Sonne scheint wieder mehr zu ihrem Rechte kommen zu wollen. Der Schimmelpilz, der stellenweise aufgetreten ist, dürfte bei dem vorgerückten Entwicklungsstand der Trauben die Ernteausichten nicht besonders bedrohen. Die Krankheit wurde mit gutem Erfolg durch eifriges Schwefeln der Rebstöcke bekämpft. Im Einkaufsgeschäft ist es im Allgemeinen ruhig, doch werden vereinzelte Verkäufe in versandfertigen Sachen abgeschlossen. Hier wechselten 6 Stück 1899er für 620 Mk. und 8 Stück 1900er für 680—770 Mk. pro Stück den Besiz. In Münster a. St. wurden 1901er für 480 Mk., in Sobernheim 1900er für 520—540 Mk. und 10 Stück 1901er für 385—420 Mk. pro Stück verkauft. In Monzingen wurden 3 Stück 1900er für 775 Mk. pro 1200 Liter versiegelt.

* Windesheim, 6. Aug. Die Trauben schreiten im Wachstum rüstig fort und haben meist schon erbsengroße Beeren. Der Rebstock und die Trauben sind gesund und der Stand der Weinberge berechtigt in jeder Hinsicht zu den schönsten Hoffnungen. Hier wurden in letzter Zeit einige Posten 1901er und 1902er für 340—350 Mk. pro Stück verkauft. In Heddesheim gingen 6 Stück 1900er für 580 Mk., 10 Stück 1901er für 360—370 Mk., in Langenlonsheim 5 Stück 1900er für 600 Mk. und 4 Stück 1901er für 380 Mk. pro Stück ab.

Von der Mosel.

* Trier, 3. Aug. Den recht schön behangenen Weinstöcken ist das Wetter die letzte Zeit leider nur fördernd bezüglich der Rebenfeinde. An den Reben haben sich nun schon eingestellt die Peronospora, das Oidium, der Sauer- und Springwurm. Schwefeln, Spritzen und Mottenfang sind deshalb wieder aufgenommen worden. Im Weinhandel geht es schon seit langem auffallend still zu. Angeboten wird für das Fuder 1901er durchweg 500—750 Mark und für 1902er 500—700 Mk.

* Trier, 3. August. Wegen des besorgniserregenden Umsichgreifens der Reblaus in den Reichslanden werden energische Maßregeln geplant.

Von der Haardt.

* Von der Haardt, 3. Aug. Das Geschäft ge-

staltete sich in der letzten Zeit wieder etwas belebter. Infolge der günstigen Herbstausichten sind die Winzer eher zur Hergabe ihrer Bestände zu bewegen. Der Preis für 1902er variiert zwischen Mk. 270—290; soviel wurde auch im Herbst mit der Hefe bezahlt. — Zur Bekämpfung der Peronospora haben verschiedene Gemeinden an der oberen Haardt Spritzen angeschafft, welche leihweise an die Winzer abgegeben werden. Diesem Verhältnis ist hauptsächlich die jetzt fast allgemein gewordene Bekämpfung zuzuschreiben. Ebenso hat eine große Anzahl von Gemeinden Lampen beschafft, welche auf Gemeindefkosten in den Wingerten zum Abfangen der Heu- und Sauerwurmmotten aufgestellt werden.

Aus Franken.

⊗ Würzburg, 3. Aug. Der viele Regen in der letzten Zeit hat die Trauben in der Entwicklung gefördert gleichzeitig aber auch die Anfänge der verschiedenen Rebskrankheiten unterstützt. Am Untermain tritt das Oidium stark auf ebenso vereinzelt auch die Peronospora. Der Heuwurm, sonst in hiesiger Gegend noch selten, wurde schon vielfach beobachtet. Die Ausichten auf einen guten Herbst sind doch da, geschäftlich ist es aber äußerst flau. — Die geschäftliche Stille wird bei diesen Ausichten noch anhalten.

Verschiedenes.

* Polizeiliche Anordnung betr. die Ausfuhr von Reben und Rebenforten in Rheinpreußen. Von seiten des Oberpräsidiums wurden am 14. Juli l. J. folgende Anordnungen erlassen: Nachdem in den Gemarkungen Westum, Sinzig, Niederbreisig und Bodendorf des Kreises Ahrweiler und in der Gemarkung Laubenheim des Kreises Kreuznach das Vorhandensein der Reblaus festgestellt worden ist, ordne ich hiermit zur Verhütung der Verschleppung der Reblaus auf Grund der §§ 1. 2. 7 des Gesetzes vom 27. Febr. 1878 (: G. S. S. 129) 23. März 1885 (: G. S. S. 97), betreffend Maßregeln gegen die Verbreitung der Reblaus, für den Bereich der genannten Gemarkungen folgendes an: 1. Die Ausfuhr von Reben und Rebenteilen, gleichviel ob bewurzelt, oder unbewurzelt, von Rebenblättern — als Verpackungsmaterial oder sonst —, von gebrauchten Rebpfählen oder Rebenstößen aus den genannten Gemarkungen ist verboten. — 2) die Ausfuhr von Tafeltrauben, Trauben der Weinlese, Trester aus den genannten Gemarkungen ist nur gestattet, wenn diese Erzeugnisse nicht in Rebenblättern verpackt sind, und wenn a) die Tafeltrauben in wohl verwahrten und dennoch leicht zu untersuchenden Kisten, Schachteln oder Körben, b) die Trauben der Weinlese eingestampft in gut verschlossenen Fässern, welche derartig gereinigt sein müssen, daß sie kein Teilchen von Erde oder Reben an sich tragen, c) die Trester in gut verschlossenen Kisten oder Fässer sich befinden. — 3) Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen bestraft.

* Ein echter Pfälzer. Zu Forst, dem Heimatlande des „Forster Kirchenstücks“, der Perle der Pfalz, lebt auch ein alter achtundsiebzigjähriger Weinbauer, der von der Erhaltungskraft des Haardtweines erzählen kann. Seit netto sechzig Jahren nimmt er im Durchschnitte seine zwei Liter selbstgezogenen Weines als Abendtrunk zu sich, nachdem er von fünf oder gar vier Uhr an mit Hacke und Karst in seinen Weinbergen streng und recht gegraben und gerodet hat. Dabei ist er gesund und munter, wie ein Junger, und kennt weder Zahnweh noch Rheumatismus. Nach eigener Einschätzung hat dieser solide Weinvertilger, das Jahr zu 365 Tage angenommen, pro anno 730 Liter Wein hinter die Binde gegossen. Für sechzig Jahr macht das genau 43,800 Liter oder 43 $\frac{1}{2}$ Stück Wein. Berechnen wir das Stück zu fünfhundert Mark im Durchschnitt, so hat unser

Wiedermann nicht weniger als 21,900 Mark — ohne Zinsen — durch die Gurgel gejagt; und dabei ist unser Forster selbstverständlich kein „Trinker.“ — Vor einigen Jahren kam besagter Weinbauer zu einem Arzte im nahen Städtchen W. Er klopft an die Türe. Der Arzt ruft ihn herein. Allein trotz mehrfachem Zureden bleibt unser Mann vor der Türe stehen. Der Arzt müsse ihm eines versprechen, wenn er sich von ihm untersuchen lassen wolle, und er komme zum erstenmale in seinem Leben zu einem Arzte. Der Arzt weigerte sich mehrfach auf solches Ansuchen einzugehen; endlich gibt er nach, um ihn vom Plage zu bringen. „Nun und was soll ich Euch nicht verbieten?“ fragte der Arzt den diktatorischen Kranken. „Den Wein derse Sie mer nit verbitte“, war die Antwort unseres greisen Zechers. Gut! — Bei der Untersuchung stellt es sich heraus, daß sich der sechsundsiebzigjährige Patient mit einer etwas starken Portion Leberwurst den Magen verdorben hat. Er bekommt ein tüchtiges Emetikum als Kurmittel. Am nächsten Morgen in aller Frühe begegnet unser Doktor dem Patienten mit dem Karst auf dem Rücken, der schon von weitem die Kappe schwingt. „Nun, wie geht's Alter?“ fragte der ob solcher kurzen Kur erstaunte Arzt den Winzer. „Das Zeug han i scho' genome“, meinte der Kranke, „aber gebadt (genügt) hätt's nix, wenn i nit mein' Krug Wein drauf genome hätt!“ Der weingrüne Pfälzer hatte zuerst das Brechmittel genommen, dies tüchtig wirken lassen und unmittelbar darauf als Nachdosis die zwei Liter Wein aus dem vollen steinernen Krug zu sich genommen. Er ist seitdem wieder gesund und fidel und behauptet, nach „Ueberstehung seiner Krankheit“ müsse er jetzt hundert Jahre alt werden.

Ausland.

Aus Frankreich.

* Schätzung der Weinernte in Frankreich. Das landwirtschaftliche Ministerium hat wie alljährlich auch in diesem Jahre eine Schätzung der Weinernte angeordnet. Nach den stattgehabten Untersuchungen und Schätzungen von Sachleuten stellen sich die Resultate wie folgt: Man bezeichnet 2 Departements mit sehr gut, 7 Depart. mit gut, 46 Dept. ziemlich gut, 13 Dept. mittelmäßig und 3 Dept. schlecht. Die Schätzungen kommen fast jenen des vorigen Jahres gleich; dieselben ergaben: 14 Dept. gut, 40 Dept. ziemlich gut, 12 Dept. passabel, 8 Dept. mittelmäßig. Vergleicht man die Ergebnisse der Ernte des letzten Jahres, welche ungefähr 40 Millionen Hektoliter betrug, mit der diesjährigen Schätzung, so läßt sich daraus eine Weinernte von ungefähr 41 Millionen Hektoliter erwarten.

Aus Italien.

* In Apulien ist die Lage unverändert. Die Geschäfte sind schleppend. Auch die Preise haben eine rückgängige Tendenz. In Barletta notieren ausgewählte Qualitäten L. 37—42, furante L. 33—35 die Soma von 175 Liter. Der Rebstand ist sehr gut und läßt eine reiche Ernte erwarten. In Bari notiert man Rotweine L. 19—21, Cerasuolo L. 17—19, Barletta sup. L. 22—24, ord. 16—22, Trani L. 18—24, ord. L. 14—18, Weißweine L. 17—20, Bisceglie L. 16—18, ord. L. 14—15, Canosa L. 15—18, ord. L. 13—15, Terlizzi L. 15—16, ord. 14—15, Corato L. 14—16, Molfetta L. 13—16, Monopoli L. 16—18, Weißweine L. 17—19; in Foggia: Sansevero L. 15—16, Weißweine L. 23—25, in Lecce Rotweine L. 15—19, Brindisi L. 16—19, ord. L. 12—15, Gallipoli L. 16—19, ord. L. 15—16 per Hektoliter.

* Aus Sizilien. In Riposto sind die Preise gewichen, da man einer reichen Ernte entgegen sieht; der Rebstand ist sehr schön. Die Weinausfuhr aus dem Hafen von Riposto im Monat Juni läßt auch gegen die früheren Jahre viel zu wünschen übrig. Dieselbe betrug nach dem Inlande 17,804, nach dem Auslande 758, zusammen 18562 Hektoliter gegen 24,782 Hektoliter in gleichem Monat von 1902.

Aus Spanien.

* (Spaniens Weinbau.) Die jährliche Produktion von Wein schätzt man auf 360 Millionen Pesetas. Weinbau wurde auf einer Fläche von 1,400,523 Hektar betrieben. Die Anbaufläche für Wein war in dem letzten Dezennium um 305,678 Hektar kleiner als in dem vorhergehenden.

Aus der Türkei.

* Salonich. (Aus den Jahresberichten der k. und k. Konsulate.) Entsprechend den Existenzbedingungen des Rebstockes finden sich Weingärten nur auf abschüssigem und oft steinigem Terrain, d. i. die Gegend von Modena, die Gebirgsabhänge von Niausta, bei Karaferia, jene bei Zenidje, die Terrainenwellen bei Salonich und Kilkis, dann Bohemica, Gumendje, Kofarka, Demirkapu, bei Strumniza, Doiran in der Talebene von Poron und bei Serres und auf dem Hügel des Karabagh. Die Trauben werden seit zwei Jahren hauptsächlich aus der Gegend von Strumniza sogar in frischem Zustande nach Serbien und Ungarn exportiert oder sie werden an Ort und Stelle zu Wein gemacht, während die geringen Sorten Essig liefern. Das Weinjahr war zufriedenstellend. — Wein wurde hauptsächlich in weißer Sorte importiert, da im Lande zum großen Teile nur roter produziert wird. Von Rotwein wurden fast ausschließlich feine französische Marken, jedoch nur in geringen Quantitäten eingeführt, da der einheimische à 1½—2½ Piaster pro Oka verkaufte Rotwein von guter und kräftiger Qualität ist. — Von Weißweinen kommen in erster Linie Rheinweine auf den Platz. Auch die Schweiz brachte in letzterer Zeit in geringen Quantitäten Weißweine nach Salonich. Frankreich beteiligte sich an dem Importe mit einigen schweren Marken. Samos sendet süße, dem Malaga ähnliche Weine, dann auch geringe Mengen Weißwein. — Kognak kam in billigen Qualitäten bis 70 Centimes pro Literflasche aus Griechenland, die besseren Sorten bis zu 12 Franken pro Liter kamen aus Frankreich. — Von Champagner gehen hauptsächlich französische Marken, wie Mumm, Reuve Cliquot, Roederer etc., andere Sorten finden, wenn auch von guter, konkurrenzfähiger Qualität, schwer Eingang, da hauptsächlich auf die Marke gesehen wird. Die französischen Sorten kommen meist in zweiter und dritter Qualität. Mumm zweite Qualität stellt sich z. B. auf Fr. 7.60 pro große Flasche, Packung 12—60 Flaschen in einer Kiste; gewöhnlich wird Zwölfflaschenpackung verlangt. Kondition stets cif Salonich.

Geschäftliches.

* Hattenheim, 6. Aug. Am 9. September veranstaltet die H. Wilhelmj A. G. i. L. eine große Fässer- und Kellern-Versteigerung, worüber Näheres im Inseratenteil ersichtlich ist. Ferner findet von Seiten der Gesellschaft am 29. September cr. zu Schloß Reichartshausen eine Flaschen-Wein-Versteigerung statt. (Siehe heutigen Termin-Kalender).

* Aßmannshausen. (Handelsgerichtliche Eintragung) Josef Hufnagel, Weinhandlung.

* Nieder-Ingelheim, 5. August. Herr Weinhändler J. Petri hier verkaufte seine Kellerei zum Preise von 48000 Mk. an Herrn Joh. Saalwächter III.

* Eppstein. (Hotel-Übernahme). Das Hotel „Kaisertempel“ auf dem Staufen wurde von Herrn Ries-Wiebrich übernommen.

Der heutigen Nummer liegt eine Offerte von Gebr. Hartmann in Vallendar a. Rh., betr. Etiketten, Preislisten und Druckfachen aller Art bei, auf die wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Die Expedition.

Redaktion, Druck u. Verlag von **Otto Etienne, Destrach a. Rh.**

* Ansichtskarten für den Weinbaukongress in Mainz. Die offizielle Postkarte für den nächste Woche hier tagenden 21. Deutschen Weinbaukongress ist im Verlage von Ludwig Feist hier erschienen und bei den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Die Karte stellt eine Weinbergsszene zur Zeit der Traubenlese dar: Winzerin bei der Arbeit; im Vordergrund zeigt ein rebengekröntes Mädchen mit reich gefülltem Traubenkorb frohlockend eine große Traube — ein Sinnbild der zu erhoffenden guten Ernte! Darüber die Landstrasse in Oppenheim, wohin ein Ausflug vorgesehen ist, sowie in einem besonderen Rahmen die Rheinaussicht von Mainz. Die Karte macht einen sehr schönen Eindruck.

* **Technikum Strelitz (Mecklenburg.)** Am hiesigen Technikum, einer höheren und mittleren Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau einschließlich Eisenkonstruktionen, sowie Tischlerei, trat im April des Jahres 1903 eine reichhaltig ausgestattete Lehrwerkstätte ins Leben. In derselben ist den Schülern der maschinen- und elektrotechnischen Abteilungen, welche keine praktische Vorbildung haben, Gelegenheit geboten, solche zu erwerben. Das Technikum wurde im Sommersemester 1902 von 631 Schülern, im Wintersemester 1902—03 von 747 Schülern besucht. Die nur an dieser Fachschule eingeführte Lehrweise des Einzel- und Gruppenunterrichts gestattet den täglichen Ein- und Austritt und den unmittelbaren Anschluß an vorhergegangene Studien, womit eine wesentliche Zeit- und Kostenersparnis verbunden ist. Besonderer Pflege erfreuen sich die Abteilungen für Tiefbau und Eisenkonstruktionen, welche bei der zunehmenden Bedeutung dieser Fächer eine fortwährend steigende Frequenz aufweisen. Auch die Spezialkurse für Dachdecker, Polierer, Zeichner, Ziegeleitechniker u. haben einen guten Besuch zu verzeichnen. Den Zielen der Schüler entsprechend, gliedert sich der Unterricht im übrigen in Ingenieur-, Techniker- und Meisterkurse. Besonders bieten letztere die Grundlage der theoretischen Ausbildung für die durch das Handwerksgesetz vorgeschriebenen staatlichen Meisterprüfungen. Das Programm der Anstalt wird kostenlos vom Sekretariat des Technikums in Strelitz (Meckl.) versandt.

Korkstopfen aller Art

liefern in besten Qualitäten billigst

H. & J. Kirschhöfer, Schierstein a. Rh.
Korkstopfenfabrik.

Montaner & Co.
Korkstopfenfabrik
Palamos, Catalonien
und Mainz.

Korkstopfen

liefert alle Qualitäten und Sorten zu äusserst billigsten Preisen

J. Becker, Korkstopfenfabrik, Mainz.

Terminkalender für Weinversteigerungen

pro Herbst 1903.

Termin:	Versteigerungsort:	Versteigerer:
8. Septbr.	Bingen	Seligmann Simon.
9., 10. Sept.	Bingen	Nedessheimer Winzerverein.
14. "	Bingen	Joseph Bastian Wwe.
16. "	Mußbach	Adam Wolff.
16. "	Bingen	Bürgermeister Mies, Büdeshcim, Peter Hütwohl, Steeg, Leonhard Braden, Büdeshcim.
17. "	Destrach	Winzerverein G. G. Destrach.
18. "	Destrach	Winzerverein G. G. Destrach.
18. "	Dürkheim a. d. S.	Hermann Schaefer. — Friedrich Schäfer. — Karl Schäfer.
21. "	Winkel	Jos. Kluck.
24. "	Mainz	Franz Josef Sander.
25. "	Mainz	Jean Frisch.
29. "	Hattenheim	A. Wilhelmj, A.-G.
30. "	Destrach	Winzerverein Genossenschaft.
25. Novbr.	Mainz	F. Hornlehnert.
26. "	Mainz	Franz Sanitätsrat Wolf.
29. "	Mainz	E. L'hatzbeid.
2. Dezbr.	Mainz	Julius Wallot.
2. "	Bingen	J. Durlacher.
7. "	Mainz	Peter Herz III.
8. "	Mainz	G. G. Trau.
9. "	Mainz	Carl Fenster.
10. "	Mainz	Carl Koch.
15. "	Mainz	Math. Leber.
16. "	Mainz	Gustav Fenster.
17. "	Mainz	Leopold Herz.
18. "	Mainz	Georg Schmitt.
22. "	Mainz	B. Herz Wwe.
29. "	Mainz	Wilhelm Panizza Wwe.

Wegen weiterer Auskunft wolle man sich an die

Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“

(fachmännische Auskunftsstelle für Weinversteigerungen) Telephon No. 6,

wenden, wobei auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Aren. und

Steigscheine,

Lieferung von Weinhändler-Adressen,

Verfand der Weinlisten an die Wein-

händler und -Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-

Anzeigen in die nur bestgeeignetsten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w. zur prompten und billigen Erledigung übernommen werden.

F. Kriegbaum, Mainz II.

Weinschöne, Kellereiartikel, Kellerei-Maschinen,

sowie alle Bedarfsartikel für den Weinhandel.

Flachmarktstrasse 21.

Telefon Nr. 688.

Große

Fässer- und Kellern-Versteigerung

zu Schloß Reichartshausen bei Hattenheim i. Rhg.

Mittwoch, den 9. September 1903,

vormittags 11 Uhr

und nötigenfalls an den folgenden Tagen, läßt die

A. Wilhelmj Akt.-Ges. i. Bg.

144 einstückige, 85 zweistückige, 51 dreistückige, 4 vierstückige, 7 fünfeinstückige, 42 siebenstückige Lagerfässer und ca. 100 Halbfässer, 1 große hydraulische, 3 einstückige und 1 kleine Schrauben-Kellern, Herbstbütten, Herbstgeräte und Ladafässer öffentlich, meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Fässer, Kellern u. können 8 Tage vor der Versteigerung eingesehen werden. Die Versteigerung wird mit den Kellern und Herbstgeräten begonnen.

Adressen

aller Branchen und Berufsstände
(Spezialität: Weinkonsumie-
rende Privatpersonen und
Wein-Im- und Exportgeschäfte
des In- und Auslandes), liefert
unter Portogarantie billigt
Adressenhaus Adolf Arft
Dresden A II, Ammonstr. 78.

M. Apel

Gastwirt u. Weinkommissionär
Mittel bei Trier a. d. M.
Sehr kundig in Obermoselweinen.
Bei Bedarf erteile Auskunft, ver-
sende Proben und besorge die größten
Aufträge reell und pünktlich.



**Hydraulische
Wein- und Obstpressen**
einfachster, bewährtester und stärkester Bauart
für Hand- und Kraftbetrieb
oder bei Wasserleitung selbsttätig durch Druckapparat.
Schraubenpressen
Trauben-, Obst- und Beeren-Mühen
empfiehlt die Spezialfabrik
Merrem & Knötgen, S. m. b. H. Wittlich (Rheinland).
Lieferanten bedeutender Weingüter, rheinischer Domänen und Weinbäuer.



P. Hilge, Mainz,

liefert seit 40 Jahren die besten
Weinpumpen jeder Art.
Elektromotorpumpen,
1000 Liter in 8 Minuten,
Mk. 625.—

Heinrich Steinkamp

Weinkommissionsgeschäft

Coblenz a. Rhein u. Mosel. Telefon No. 989
besorgt Einkäufe nur für den **Grosshandel**. Fass-
weine von M. 300 pro Fuder an bis zu den feinsten Lagen.
Grössere Posten Flaschenweine von M. 1 pro Flasche an.
Übernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen unter
kulantesten Bedingungen. **Prima Referenzen,**
anerkannt vorzügliche Probe.

Nur für Weinhandlungen.

B. Zamboni (aus Italien)

seit 1891

General-Depôt für Deutschland: **Köln a. Rh.**
offeriert:

Ital. Rotwein Piemontese	à Mk. 44	per 100 Liter verzollt ab
Ital. Rotwein (sehr dunkel z. Verschnitt) „ „	52	Keller Köln a. Rh. inkl.
Prima Samos Muskat	60	Fass v. 200 Lit. an
Ital. Rotwein Barbera hochfein „ „	65	
Ital. Portwein	85	
Echter Vino Vermouth di Torino „ „	90	
Asti Spumante	98	
Sherry, Madeira, Malaga, Marsala „ „	85	

Transit-Lager in Ital. und Spanischen Verschnitt-Weinen
(la. Qualitäten).

Trauben-Import. Proben gratis und franko.

Wein-Untersuchungen

Dr. Thilo & Co., Mainz, Zanggasse 13

Jacob Burg

Spedition - Rheinschiffahrt - Agenturen

Vertreter der Köln-Düsseldorfer Dampf-
schiffahrts-Gesellschaft.

Eltville a. Rh. N. Walluf a. Rh.

Transport-Übernahme nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.

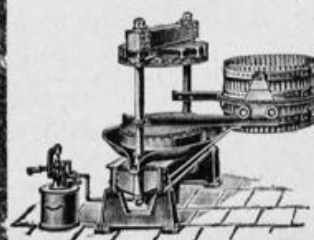
Billigste direkte Durchfrachtnotierungen ab
Eltville u. N.-Walluf nach allen Weltteilen.

Land-, Fluss- und See-Transport-Versicherung.
Auskunftserteilung in allen Transport- und Deklarations-
angelegenheiten für den Export- und Import-Verkehr.

Special-Abteilung für Wein-Transporte nach:

Holland, Belgien, England, Nord- und Ostseehäfen, (Berlin-
via Hamburg), Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland,
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-
Amerika, Afrika, Ost-Indien, China und Australien. —

A. Duchscher & Co. in Wecker Grossh. Luxemburg i. deutsch
Zollverein. Eisengiesserei, Spezialfabr. f. Wein- u. Obstpressen



Schraubenkeltern

mit Duchscher's unüber-
troffenem Original-
Differenzial-Sandhebel-
Druckwerk, verschiede-
nartiger Konstruktion in 20
Größen.

Hydraulische Keltern

für Hand- und Motorbe-
trieb in allen beliebigen Stärken bis zu 6000 Liter Saft-
ergebnis in einer Kelterung.

**Haushaltungs- und Beerenpressen, Obst- und
Traubenmühen.**

Umbau alter Keltersysteme nach moderner Bauart.
Illustr. Kataloge, gefällig geschickt und Neuheiten enthaltend,
gratis und franko.

Vorzugsbedingungen für Wiederverkäufer.

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.

General- Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt. — Erscheint täglich zweimal.

 **Insertions-Organ ersten Ranges.** 

In Folge seiner Verbreitung in den Handelskreisen Mannheims, einem der hauptsächlichsten Weinhandelsplätze, sowie in ganz Südwestdeutschland finden

Anzeigen über Wein-Versteigerungen und Lesen

weiteste Beachtung und Erfolg.

Kisten-Fabrik

von
Carl Brass

73 Gaustr. Mainz Gaustr. 73.

empfiehlt: Wein- und Probekistchen, Flaschenlatten, Safttafeln, Obst-, Trauben- u. Spargelkistchen, Postversandkisten etc.

Kisten mit eigenen Patent-Verschläffen.

Billigste Preislage gratis u. franco. Flaschenhüllen von Stroh zum Tagespreis.



G. J. Höler,
Weinkommissionsgeschäft
Johannisberg
(Rheingau.)

Peter Sehl
Clotten a. d. M.
Küfer

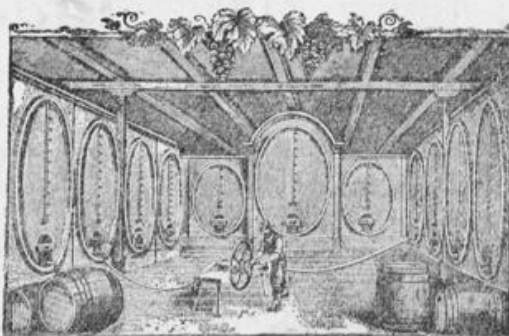
und Weinkommissionär
beforgt den Einkauf von Moselweinen in allen Preislagen, unter
Zusicherung streng reeller Bedienung.
Prima Referenzen.

Eduard Wuppermann
Rüdesheim a. Rh.
Vertreter erster Firmen
der
Kellerei-Branche.
Lager in sämtlichen
Kellerei-Artikeln.
Vermittel. aller Versicherungsarten.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von

Wein, Branntwein, Spirit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei.

Borsari & Co. Erfinder u. Zollikon-Zürich
Erbauer,
(Schweiz).

Franz Piez & Co.

Kapuzinerstr. 19 **MAINZ** Gegründet 1855.

Eigene Giesserei. Mechanische Werkstätte.
Reparaturen.

Wir bitten Ausstellung und Preise auf
dem 21. Deutschen Weinbau-Kongress in Mainz zu
beachten.

Flasdienreife Original-Riesling-Weine

mit hochedler Art und Klasse
aus den feinsten Weingütern des Rheingaus.
Mit Garantie für absolute Naturreinheit!
Proben gratis! Prima Referenzen!
Koulante Bedingungen!

Verkehr nur mit dem **Weinhandel!**
Ferdinand Loeb & Comp.,
Bingen a. Rh.

Giro-Konto bei der Reichsbank.

Seine Reisenden.

Seine Agenten.

Henn's patent.

Keller-Oefen.

Für Zollkeller: Oefen mit

Aussenfeuerung.



Monatlang auf Probe!

Prospekte u. Gutachten
stehen zu Diensten

E. Henn, Ofenfabrik
Kaiserslautern.

la. Kohlensäure

in 10 Kilo Eisenbehälter ist
von heute ab zu billigstem
Tagespreise zu haben bei
Jacob Burg Eltville a. Rh.
Telefon Nr. 12.

Bestes Product.
Cognac Asbach.
Weinbrennerei
Asbach & Co.
Rüdesheim Rheingau.

Peter Wirschem

Moselkern a. d. M.
Küfer und Weinkommissionär
empfiehlt sich im Einkauf von
Moselweinen in allen Preis-
lagen, unter Zusicherung streng
reeller Bedienung.